Redaktion und Administration: Krakau, Dunajewskigasse Nr. 5.

Telefon: Tag 2314, Nacht 3546.

Telegramm-Adresse: KRAKAUER ZEITUNG.

Postsparkassenkonto Nr. 144.538.

Zuschriften sind nur an die Adresse „Krakauer Zeitung" Krakau 1, Abt. für Militär, zu richten.

Manuskripte werden nicht rückgesandt.



KRAKAUER ZEITUNG

Bezugspreis:
Einzelnummer . . . 10 h
Monatsabonnement für Krakau mit Zustellung ins Haus K 2·40, Postversand nach auswärts K 3·—

Alleinige Inseratenannahme für Oesterreich-Ungarn (mit Ausnahme von Galizien und den okkupierten Provinzen) und das Ausland bei M. Dukes Nachf. A.-G. Wien I., Wollzeile 16.

ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. FESTUNGS-KOMMANDOS KRAKAU.

II. Jahrgang. Sonntag, den 24. Dezember 1916. Nr. 359.

Die „KRAKAUER ZEITUNG" erscheint Sonntag, den 24. und Dienstag, den 26. d. M. zur gewohnten Stunde.

Die dritte Kriegsweihnacht.

Zum drittenmal feiern wir Weihnachten im Kriege, zum drittenmal fällt das Fest des Friedens in jene Zeit, die die schwersten Umwälzungen im Leben der Völker Europas gebracht hat. Unermesslich ist der Schade, den die Bevölkerung jeder der kriegführenden Staaten im Weltkrieg erlitten hat, ungeheuer gross die Opfer, die von der Gesamtheit und vom Einzelnen gefordert worden sind. Aber dieser riesenhafte Krieg, der nach aussen hin durch die verwerflichste Bluttat entfesselt wurde, seinen inneren Gründen nach jedoch das Ergebnis einer Jahrzehnte alten Einkreisungspolitik unserer Feinde darstellt, hat die Stellung der verbündeten Mittelmächte mit jedem Tage mehr gefestigt und heute, nach neunundzwanzig Kriegsmonaten, sind unsere Feinde von der Erreichung ihres Kriegszieles, der militärischen und wirtschaftlichen Niederwerfung der verbündeten Mittelmächte, weiter entfernt denn je.

Das Wort „Friede" hat sich in dieser langen Kriegszeit niemals an die Oeffentlichkeit wagen dürfen, immer tiefer schien die Kluft zwischen den grossen kämpfenden Mächtegruppen zu werden. Am 12. Dezember, als der letzte Feind, den die Entente auf ihre Seite ziehen konnte, am Boden lag, ist jenes Angebot der Zentralmächte erschienen, das dem so oft zur Abwehr hässlicher Verleumdungen betonten Friedenswillen des Vierbundes formell Ausdruck gegeben hat. Während im Für und Wider der verschiedenen Ansichten die Möglichkeit, zum Frieden zu gelangen, recht gering geworden ist, hat der Präsident der Vereinigten Staaten, Woodrow Wilson, noch vor der Antwort der Entente in einer Note seinen Willen kundgegeben, eine Konferenz anzuregen, bei der eine Vergleichung der Ansichten über die Bedingungen des Friedens zur Sprache kommen soll. Wilson verwahrt sich entschieden dagegen, dass er einen Frieden vorschlagen wolle, sein Versuch bezwecke lediglich eine Sondierung, die der Welt zeigen möge, wie nahe der Friede sei. Wenn nun auch der Präsident der Vereinigten Staaten erklärt, seine Note stehe in keinem Zusammenhang mit dem Friedensangebot der Mittelmächte, so ist diesen beiden diplomatischen Schriftstücken ein innerer Zusammenhang dennoch keineswegs allzu fern.

Es wäre müssig, sich in Kombinationen zu ergehen, die zwischen den drei Noten: dem Friedensvorschlag der Mittelmächte, der Antwort des Vierverbandes und Wilsons vermittelndem Vorschlag bestehen. Wir wollen aber mit Genugtuung daran festhalten, dass der grösste neutrale Staat der Erde wenigstens in irgendeiner Form die Hand bietet, um das durch die Mittelmächte begonnene Werk lebensfähig zu erhalten. Der Friedenswille ist bei den Völkern der Entente sicherlich vorhanden und man kann aus verschiedenen Nachrichten auf dessen starke Betonung schliessen. So hat eine erhebliche Anzahl französischer Abgeordneter die Stimme für den Friedensvorschlag erhoben, so musste über Irland neuerdings der Belagerungszustand verhängt werden, ein Umstand, der zweifellos auf grosse Demonstrationen für den Frieden zurückzuführen ist.

Noch bildet der Weihnachtstag kein Friedensfest für die Menschheit, noch ist jene Stunde nicht angebrochen, da die innere Ruhe und unbeschwertes Gemüt echte und wahre Festtagsstimmung aufkommen lassen. Aber ein sehr bedeutsamer Anfang ist gemacht worden und wenn nicht alle Anzeichen trügen, so ist der Weg für Verhandlungen zwischen den Kriegführenden vorbereitet und es bedarf nur des wirklich guten Willens bei unseren Feinden, damit ihn beide Teile zum Segen der Menschheit und zum Wohle der Zukunft betreten. Der Wunsch, dass dies geschehen möge, beherrscht alle zivilisierten Völker der Erde, die Hoffnung, dass der Tag des Friedens vielleicht in nicht allzu weiter Ferne heran dämmert, gibt dem Weihnachtsfeste die Weihe.

e. s.

Oesterr.-ung. Generalstabsbericht.

Amtlich wird verlautbart: 23. Dezember 1916. Wien, 23. Dezember 1916. (KB.)

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Im Mesticanesci-Abschnitt haben österreichisch-ungarische Truppen mehrere russische Vorstösse abgewiesen.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts zu berichten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: **v. Höfer**, FML.

TELEGRAMME.

Graf Ottokar Czernin — Minister des Aeussern.

Baron Burian Gemeinsamer Finanzminister.

Wien, 23. Dezember. (KB.)

Die heutige „Wiener Zeitung" veröffentlicht folgende Handschreiben:

Lieber Graf Czernin!

Ich ernenne Sie zum Minister Meines Hauses und des Aeussern und betraue Sie mit dem Vorsitz im gemeinsamen Ministerrat.

Wien, 22. Dezember 1916.

Karl m. p.
Czernin m. p.

Lieber Graf Czernin!

Indem Ich Meinen gemeinsamen Finanzminister Conrad Prinzen zu Hohenlohe-Schillingsfürst laut des zu Ihrer Kenntnisnahme in Abschrift mitfolgenden Handschreibens über seine Bitte von diesem Amte in Gnaden enthebe, ernenne Ich den Geheimen Rat Stephan Baron Burian v. Rajez zu Meinem gemeinsamen Finanzminister.

Wien, 22. Dezember 1916.

Karl m. p.
Czernin m. p.

Lieber Prinz Hohenlohe!

Ihrer Bitte willfahrend, enthebe Ich Sie in Gnaden vom Amte Meines gemeinsamen Finanzministers und spreche Ihnen bei diesem Anlasse für Ihre in Versehung dieses Amtes entfaltete aufopfernde Tätigkeit und patriotische Hingebung Meinen wärmsten Dank und Meine volle Anerkennung aus. Ich behalte Mir Ihre Wiederverwendung im Dienste vor.

Wien, 22. Dezember 1916.

Karl m. p.
Burian m. p.

Lieber Baron Burian!

In Willfahrung Ihrer Bitte, von dem Amte des Ministers Meines Hauses und des Aeussern enthoben zu werden, genehmige Ich in Gnaden die von Ihnen erbetene Enthebung. Bei diesem Anlasse spreche Ich Ihnen für die in Versehung dieses Amtes unter schwierigen Verhältnissen mit Aufopferung geleisteten ausgezeichneten Dienste Meine volle Anerkennung und Meinen besonderen Dank aus. In Würdigung Ihrer in führenden Stellungen jederzeit bewährten und erfolgreichen Wirksamkeit finde ich Mich bestimmt, Sie zu Meinem gemeinsamen Finanzminister zu ernennen und verleihe Ihnen als Zeichen Meiner Gewogenheit die Brillanten zum Grosskreuz Meines St. Stephansordens.

Wien, 22. Dezember 1916.

Karl m. p.
Burian m. p.

Graf Otto Czernin wurde am 26. September 1872 geboren. Seine erste diplomatische Tätigkeit war nur von kurzer Dauer; er verliess sie als Legationssekretär und widmete sich der Verwaltung seines Gutes Winor. 1903 sehen wir ihn als Mitglied des böhmischen Landtages, 1912 als Mitglied des Herrenhauses und im Oktober 1913 als Gesandten in Bukarest, wo er bis zum Eintritt Rumäniens in den Weltkrieg tätig war. Graf Czernin, ein genauer Kenner der Balkanverhältnisse, ist noch als Herrenhausmitglied für einen engeren wirtschaftlichen Anschluss Serbiens und Montenegros an die Monarchie eingetreten. Er besass das besondere Vertrauen des Thronfolgers Franz Ferdinand, der häufig sein Gast auf dem Gute Winor war. Seine Frau ist die jüngste Schwester des verstorbenen Fürsten Karl Kinsky.

Der Amtsantritt.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Wien, 23. Dezember.

Heute um 12 Uhr vormittags fand die Vorstellung der Beamtenschaft beim neuen Minister des Aeussern Grafen Czernin statt. Der Minister wurde vom ersten Sektionschef Freiherrn von Macchio begrüsst, der ihn der treuen Mitarbeit der Beamtenschaft versicherte und ihn um sein Wohlwollen für die Beamten bat.

Graf Czernin erwiderte in einer kurzen Rede, in der er für den freundlichen Empfang dankte und der Hoffnung auf beste Zusammenarbeit Ausdruck gab. Der Minister erklärte, dass er nicht die Absicht habe, jetzt ein politisches Programm zu entwerfen, dass aber die Richtlinien der Politik des Baron Burian unverändert aufrecht bleiben werden. Insbesondere identifizierte er sich völlig mit dem von den Zentralmächten und deren Verbündeten gemachten letzten Vorschlage, da die Siege des Vierbundes jede Missdeutung seiner Friedensbereitschaft ausschliessen.

Die innere Situation streifend, erklärte Graf Czernin, dass er selbstverständlich voll und ganz auf dem Standpunkte des 67er Ausgleiches stehe und die strenge Parität zwischen Oesterreich und Ungarn als Fundament seiner Tätigkeit betrachte.

Wiener Blätterstimmen.

Wien, 23. Dezember. (KB.)

In Besprechung des Wechsels im Ministerium des Aeussern geben die Blätter einstimmig der Meinung Ausdruck, dass der Wechsel keine Aenderung der Richtlinien der auswärtigen Politik der Monarchie bedeute, dass diese vielmehr vom neuen Minister im bisherigen Sinne fortgeführt werden wird. Die Blätter heben hervor, dass die grossen Verdienste Burians während der nahezu zweijährigen Tätigkeit als Minister des Aeussern anerkannt werden müssen, ebenso das hervorragende Wirken des neuen Ministers des Aeussern als Gesandter in Bukarest.

Das „Fremden-Blatt" schreibt: „Der Kurs bleibt der alte. Dies beweist das überaus anerkennende Handschreiben des Kaisers an Baron Burian, durch dessen Ernennung zum gemeinsamen Finanzminister die Krone zeigt, dass sie auch weiterhin des Rates, der Erfahrung und Klugheit dieses Staatsmannes nicht entbehren will. Die in der letzten Zeit vorgenommenen durchgreifenden Veränderungen in einigen leitenden Persönlichkeiten der Monarchie entsprangen der führenden Idee, auch bei uns alle Energien zusammenzufassen, welches Ziel dadurch erreicht werden soll, dass solche Männer zur vereinten Arbeit berufen werden, die einander persönlich nahe stehen, deren einheitliches Zusammenwirken verbürgt erscheint und die alle ihre lebendigen Kräfte ohne Hindernisse und Reibungen in den Dienst des Vaterlandes zu stellen vermögen. Graf Czernin und der neue Ministerpräsident Clam-Martinic sind eng befreundet. Der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza nahm wiederholt in entschiedenster Weise den neuen Minister des Aeussern gegen Angriffe der Opposition in Schutz. Graf Czernin ist ein hervorragender Vertrauensmann Kaiser Karls und steht seit langem mit den massgebendsten militärischen Faktoren in engster Fühlung, womit der tiefere Grund der Veränderungen in einigen höchsten Aemtern der Monarchie zutage tritt. Die schwere Kriegszeit erfordert gebieterisch die höchste Anspannung aller Kräfte und deren reibungslose Vereinigung, um das grosse Ziel zu erreichen."

Die Note Wilsons.

Die Ueberreichung in Wien.

Wien, 24. Dezember. (KB.)

Wie die Blätter melden, überreichte der amerikanische Botschafter gestern im Ministerium des Aeussern die Note Wilsons.

Zustimmung der Neutralen.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Rotterdam, 23. Dezember.

„Daily News" meldet aus Washington: Wilson hat die Note mit vorheriger Kenntnis und Unterstützung der Neutralen abgesendet.

Die Neutralen ersuchten Amerika, in dem Sinne zu handeln, der aus der Note hervorgeht.

Analoge Noten des Papstes und des Königs von Spanien.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Zürich, 23. Dezember.

Der „Tagesanzeiger" berichtet, dass eine Friedensnote des Papstes analog jener Wilsons sofort nach Weihnachten an alle Kriegführenden abgehen wird.

Auch der Madrider „Imparcial" meldet, dass eine Abhandlung über die Friedensmöglichkeit vom König von Spanien unmittelbar bevorstehe.

Der Eindruck in Wien.

Wien, 23. Dezember. (KB.)

Die Wiener Blätter beurteilen die Aktion Wilsons im allgemeinen günstig, wenngleich sie unter Betonung der grossen Bedeutung des Schrittes im gegenwärtigen Zeitpunkte sich einigermassen reserviert verhalten.

Kurssteigerung an der holländischen Börse.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Amsterdam, 23. Dezember.

Der Eindruck der Wilsonschen Note auf die holländische Börse war gewaltig. Die Aktien der Schiffahrtsgesellschaften stiegen rapid.

Die Zeitungen weisen auf ein charakteristisches Merkmal hin, das in der jüngstergangenen Warnung des amerikanischen Bundesschatzamtes vor der Uebernahme weiterer Anleihen der Entente durch die Vereinigten Staaten erblickt werde.

Ungünstige Aufnahme in London.

London, 23. Dezember. (KB.)

Die Blätter nehmen die Note Wilsons ungünstig auf, die sie als Anhang zur deutschen Note bezeichnen.

Bulgarischer Generalstabsbericht.

Sofia, 22. Dezember. (KB.)

Mazedonische Front: Nichts Wesentliches.

In der Dobrudscha wurde auf der Linie Babadagsee—Batschkoesee—Hamceara—Turkoatza der Feind nach erbitterten Kämpfen auf der ganzen Front zurückgeworfen. Bulgarische, deutsche und türkische Truppen machten neuerlich 985 Gefangene und erbeuteten drei Maschinengewehre.

Türkischer Generalstabsbericht.

Konstantinopel, 22. Dezember. (KB.)

Die „Agence Milli" meldet aus dem Hauptquartier:

An der persischen Front wurde nördlich Hamadan ein Ueberfallsversuch der Russen unter Verlusten für sie zurückgeschlagen.

An der Felahiefront dauern die Artilleriekämpfe an.

An der übrigen Front keine besonderen Ereignisse.

Annahme der holländischen Kriegskreditvorlage.

Haag, 23. Dezember. (KB.)

Die zweite Kammer nahm ohne Beratung und ohne Abstimmung den Gesetzentwurf über den ausserordentlichen Kriegskredit von 135 Millionen an.

Der gestrige deutsche Generalstabsbericht.

Berlin, 22. Dezember. (KB.)

Das Wolffsche Bureau meldet:

Grosses Hauptquartier, den 22. Dezember 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nahe der Küste, im Sommegebiet und auf dem Ostufer der Maas war die Artillerietätigkeit in den Nachmittagsstunden gesteigert.

An der Yser wurde ein belgischer Posten aufgehoben.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Längs der Düna und am Stochod hielt das russische Artilleriefeuer längere Zeit an. Der Vorstoss von zwei feindlichen Kompanien südöstlich von Riga wurde abgewiesen.

Nordwestlich von Zalozce drangen deutsche Stosstrupps in die beiden vorderen Stellungen der Russen und in das Dorf Zwyzyn ein und kehrten nach Sprengung von vier Minenwerfern mit 34 Gefangenen und zwei Maschinengewehren zurück.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Ein Nachtangriff des Gegners am Csuelemer (nördlich des Trotusultales) scheiterte.

Front des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

In der grossen Walachei hat sich die Lage nicht geändert.

Die Dobrudschaarmee machte Fortschritte und nahm den Russen 900 Gefangene ab.

Mazedonische Front:

An der Struma Patrouillengeplänkel.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Kleine Chronik.

In 24 Stunden wurden 10 Schiffe mit 22.000 Tonnen von deutschen U-Booten versenkt.

Der französische Panzerkreuzer „Ernest Renan" hat einen italienischen Dampfer, der mit Urlaubern der Alliierten besetzt war, entzweigeschnitten.

Der dänische Reichstag hat die Vorlage über den Verkauf der westindischen Inseln angenommen.

Der gesamte Reinertrag der „Krakauer Zeitung" fliesst Kriegsfürsorgezwecken zu.

Eingesendet.



Unregelmässige Ernährung



geistige u. körperliche Strapazen bringen dem menschlichen Organismus in einen **Schwächezustand**, der oft sehr unangenehm die ganze **Willenskraft** hemmt, sich aber bei Gebrauch der **vorzüglich bewährten**

Lekosan-Tabletten

in kurzer Zeit in das Gefühl von **Kraft** und **Wohlbehagen** umbildet.

Lekosan-Tabletten, bestehend aus **Lecithin, Kola, Kasein** und **phosphorsauren Salzen, ärztlich anerkannt** und **stets empfohlen**, sind heute das **beste** und **billigste Kräftigungsmittel** bei **geistiger** und **körperlicher Ermüdung, Nervosität**, sowie bei allen Formen der **Neurasthenie** und **Hysterie usw.**, besonders im **Felde** von **unschätzbarem Werte**. Dieselben sind in Schachteln à 50 Tabletten mit Anweisung zum Preise von K 3·50 in **fast allen Apotheken der Monarchie** zu haben. — In **Krakau** sicher bei: **Dr. Hausmanns, Adler-Apotheke**, Hauptplatz 45. **M. Proń, Apotheke zum goldenen Kopf**, Ring 13. **Apotheke F. Gralewski**, Ecke Szczepańska- und Sławkowskagasse.

Lokalnachrichten.

Die „KRAKAUER ZEITUNG" erscheint Sonntag, den 24. und Dienstag, den 26. d. M. zur gewohnten Stunde.

Sparmassnahmen für den Petroleumverbrauch. Der Krakauer Magistrat veröffentlicht nachstehende Kundmachung: Mit Rücksicht darauf, dass das Petroleumkontingent auf 25% des normalen Bedarfes eingeschränkt wurde, macht sich die Notwendigkeit geltend, mit Petroleum zu sparen. Aus diesem Grunde und um es weiten Kreisen der Bevölkerung zu ermöglichen, sich mit diesem notwendigen Artikel in den Grenzen des zugesprochenen Kontingentes zu versehen, ordnet der Magistrat als politische Behörde gemäss § 8 der Ministerialverordnung vom 11. Dezember 1916, Nr. 411 R. G. Bl. an, dass: 1. Wohnungen sowie Hausfluren und Stiegenhäuser, in denen Elektrizitäts- oder Gasinstallierungen eingerichtet sind, mit Petroleum nicht beleuchtet werden dürfen; 2. in Wohnungen von einem oder zwei Räumen bloss eine Petroleumlampe, in Wohnungen von mehreren Räumen höchstens zwei Lampen zur Beleuchtung benützt werden dürfen; 3. dass der Verbrauch von Petroleum zur Beleuchtung von Hausfluren und Stiegenhäusern mindestens auf die Hälfte des Normalverbrauches einzuschränken ist; 4. dass beim Kleinverkauf an eine Person nicht mehr als 1/2 Liter Petroleum täglich abgegeben werden darf. Uebertretungen dieser Verfügung werden durch den Magistrat im Sinne des § 11 obiger Ministerialverordnung mit Geldstrafe bis zu 5000 Kronen oder mit Arrest bis zu sechs Monaten bestraft werden.

Im Kollegium wissenschaftlicher Vorträge (Rynek, Linie A-B 39, II. Stock) beginnt im Jänner 1917 die **zweite** Serie der angekündigten Vorträge. Ausser den früheren Prelegenten wird über Kunstgeschichte und polnische Malerei Herr Prof. Tad. **Korpal** und über polnische Literatur Herr Ger. **Feliński** sprechen. Die Vorträge sollen durch **Lichtbilder, Rezitation** und **musikalische Begleitung** illustriert werden. Ausserdem werden sprachliche Kurse, deutsche und französische, in engem Anschluss an **Ansons** Methode abgehalten werden. Der monatliche Betrag ist für Inskribierte 6 Kronen, für die Schuljugend 4 Kronen. Eintrittskarten für nicht Inskribierte zu 40 Hellern, für die Schuljugend zu 20 Hellern. Der gesamte Reinertrag fliesst Kriegsfürsorgezwecken zu. Einschreibungen in der Kanzlei des Kollegiums (Rynek, Linie A-B 39) von 6 bis 7 Uhr abends.

Kriegsfürsorgekino „Opieka". Heute Samstag finden **keine** Vorstellungen statt. **Sonntag, Montag** und **Dienstag** beginnen die Vorführungen um 2 Uhr nachmittags.

Bei Mangel an einwandfreiem Trinkwasser ist es geboten, zu einem natürlichen Mineralwasser zu greifen. Hiezu sei **Mattonis Giesshübler** bestens empfohlen; dieser **rein natürliche Sauerbrunn**, der dem reinen Granitfelsen entspringt, hat einen köstlichen Geschmack, wirkt erfrischend auf den Organismus und eignet sich am besten zum ständigen Familiengetränk.

Theater, Literatur und Kunst.

Volkstheater. „**Der Sterngucker**", Operette in drei Akten von **Beda** und **Willner**. Musik von **Lehar**. Nachdem diese Operette trotz der grossen Popularität Lehars in Wien durchgefallen war, unterzogen sie die Verfasser einer Umarbeitung und man vertraute die Rolle des Titelhelden einem der „g'spassigsten" Wiener Komiker, dem unverwüstlichen Ernst Tautenhayn an. Aber auch dieser konnte die verloreneSchlacht nicht retten und „DerSterngucker" verschwand nach kurzer Zeit vom Spielplan. Es scheint, dass der hiesigen Theaterdirektion das Wiener Schicksal des Stückes unbekannt war, denn sonst hätte sie auf das unmelodiöse, witzlose Werk nicht so viel Arbeit verschwendet. Dass das gutmütige Publikum des Volkstheaters den „Sterngucker" beifällig aufnahm und einige Nummern stürmisch zur Wiederholung verlangte, ist natürlich keine Widerlegung der Wertlosigkeit. Man weiss ja, wie empfänglich die rückwärtigen Reihen dieses Musentempels sind. Von den Darstellern ragte **Minowicz** als Dr. Höfer weit aus seiner Umgebung hervor. Er gab in der unmöglichen Figur des Astronomen sein Bestes und verschwendete seine reiche Komik an diesen verzeichneten Kerl. Recht brav hielt sich seine Partnerin Fräulein **Harasimowicz**. Herr **Müller** sang den Paul Rainer sehr gut und geschmackvoll. Den Diener Nepomuk stattete Herr **Biesiadecki** mit allen Nuancen seines bewährten Humors aus und auch Herr **Kolwas** bewies in der Rolle des Rappenheller, dass er ein Groteskkomiker allerersten Ranges ist, dem eine grosse Zukunft bevorsteht. Die weibliche Gesangspartie war der Gattin eines hiesigen Künstlers anvertraut, der für mich eines der grössten schauspielerischen Talente der Gegenwart ist. Schade, dass seine Frau nichts von seiner reichen Kunst profitiert hat. Im ersten Akte tanzte **Nina Dolli** mit vier Damen des Chors. Sie sah wirklich wie ein „Bebe" aus und wurde auch in Tanz und Mimik dem kindlichen Wesen gerecht, während ihre Begleiterinnen mit Riesenschritten den Fussboden einzutreten schienen und eher an eine „Baba" als an ein „Bebe" erinnerten. Das Orchester unter **Rudnickis** Führung hielt sich sehr wacker, konnte aber natürlich auch nicht dort zaubern, wo Lehar versagt hatte.

E. E.

Städtisches Volkstheater. „**Kilinski**", historisches Bild in fünf Aufzügen von Michał Bałucki (Jan Załęga). Das Stück bildet ein Pendant zu „**Kościuszko bei Racławice**". Dieses

Soldaten! Besuchet das Kriegsfürsorge-Kino, Zielona 17.

Der Advokatenbauer.

Roman von **Dietrich Theden.**

(71. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Er setzte spekulativ voraus, dass die Behörde schon selbst über den Fund ins reine zu kommen suchen und der Alibibeweis um so unmittelbarer wirken würde, je weniger er selbst dabei mithalf. Er ist ein virtuoser Schauspieler, der Angeklagte; nicht einen Augenblick ist er aus der Rolle gefallen, die er sich vorgezeichnet hatte, ja selbst in der Hauptverhandlung noch schauspielert er weiter, legt, da er die Glaubwürdigkeit des Zeugen schwanken sieht, angeblich auf seine Aussage kein Gewicht und hält sich ihrer Wirkung doch im stillen versichert.

Es war alles vortrefflich eingefädelt, und es wurde alles meisterlich durchgeführt.

Das heisst, nur einen kleinen Stein zum Stolpern hat der Angeklagte doch übersehen.

Er war, behauptet er, betrunken, sinnlos betrunken; er kann sich, weil er sinnlos betrunken war, derVorgänge jenes Morgens nicht mehr als verschwommen erinnern; er hat die Abforderung des Nummerzettels und seine sorgliche Aufbewahrung sogar ganz vergessen!

Ich bitte: selbst angenommen, dass es wirklich noch Nachtzeit, also kurz vor sechs Uhr war, als er nach Hause kam: hätte der Angeklagte, der nach Aussage der Frau ‚wie gewöhnlich' um acht Uhr ‚geweckt' wurde und der, wohl ebenfalls ‚wie gewöhnlich' um neun Uhr am Kaffeetisch sass und das Morgenblatt las, wie der Arzt bestätigte — hätte der sinnlos Betrunkene die Wirkung des masslos eingenommenen Alkohols in dieser kurzen Zeit so völlig überwinden können, dass sogar das scharfe und geübte Auge desArztes davon nichts mehr zu bemerken vermochte?

Ich halte das für total ausgeschlossen und erblickte in dieser klaffenden Lücke des auch sonst schwankenden Verteidigungsbaues lediglich die Bestätigung der oft beobachteten Tatsache, dass auch dem geriebensten Verbrecher ein fast überraschend grober Fehler in die ausgeklügelte Berechnung unterläuft.

Der durch den Nummernzettel ermittelte Zeuge hat sich als unglaubwürdig erwiesen, und die angebliche Betrunkenheit des Angeklagten war nichts als schlaue, nur im Schlusseffekt verfehlte Mache. Mit diesem Zeugen und mit diesem Erweis der lediglich zum Zweck der Verschleierung vorgenommenen Manipulationen des Angeklagten aber fällt der ganze Alibibeweis wie ein Kartenhaus zusammen, und dem heissen Mühen des Angeklagten kann kein anderer Nachweis als gelungen zugesprochen werden, als der, dass er um die achte Stunde, in der er ‚wie gewöhnlich' geweckt wurde, sich in seinem Heim befand. Diese Aussage glaube ich der als Zeugin vernommenen Frau, die glaube ich sogar dem Angeklagten. Aber bis um die achte Stunde hatte er auch völlig genügend Zeit, von der Bahn nach Hause zu kommen. Er konnte um zehn Minuten vor sieben durch die Grosse Freiheit bei der Droschke und mit dieser in weiteren zwanzig Minuten bei der Wohnung anlangen, und hatte dann noch vollauf Gelegenheit, sich, wie gewohnt' aus dem Schlafe aufrütteln zu lassen.

Meine Herren Geschworenen, sühnen Sie durch Ihren Wahrspruch nicht nur das durch den Angeklagten begangene Verbrechen des Betruges: sprechen Sie ihn schuldig auch des vorsätzlich und mit Ueberlegung ausgeführten zweiten Verbrechens, des Mordes! Schliessen Sie mildernde Umstände bei dem einen und bei dem andern aus; bei dem Betruge der Frechheit wegen, mit dem er bis zuletzt sein Lügengewebe ausspann; bei dem Morde, weil das Verbrechen mit beispiellosem Raffinement insWerk gesetzt wurde und das Opfer der leibliche Bruder des Mörders war, der den Undankbaren mit Wohltaten überhäuft hatte und der nur notgedrungen und gewiss mit Schmerz die Hand von dem Undankbaren abzog."

In dem Saale herrschte Schwüle wie an einem Sommertage, und die Ausführungen des Staatsanwalts schienen das Unheil über dem Kopfe des Angeklagten zu finster drohenden Wolken geballt zu haben, aus denen durch den Spruch der Geschworenen der Blitz mit tödlicher Sicherheit niederzucken konnte.

Selbst der Angeklagte konnte sich einer lähmenden Empfindung nicht entziehen; das siegessichere Lächeln auf dem runden, glänzenden Gesichte war erstorben, und das Bewusstsein von der Gefahr des Augenblicks schien ihn mächtig zu packen. Er vermochte anfänglich selbst nur halb hinzuhören, als der Verteidiger zu sprechen begann und den Ausführungen des Anklägers mehr wortgewandt als zu gegenteiliger Anschhauung zwingend zu begegnen suchte.

(Fortsetzung folgt.)

spielt in Krakau und endet mit dem Siege bei Racławice, jenes beginnt mit dem Eindruck, den Kościuszkos Aufstand in Warschau hervorgerufen hat. Das patriotisch gesinnte Bürgertum beschliesst, sich dem Aufstande anzuschliessen, um die Russen aus Warschau zu vertreiben. An der Spitze der Verschwörung steht der reiche Schustermeister Jan Kilinski. Die Ueberschriften der einzelnen Akte geben einen genügenden Ueberblick des Inhaltes. Der erste Aufzug spielt im Rathaussaale am 4. April 1794 in Warschau; der zweite (die Verschwörer) im Hause des Kilinski sechs Tage später; der dritte (im Tigerkäfig) im Palaste des russischen Generals und gleichzeitig Ambassadeurs Igelström, wohin Kilinski zitiert wurde, um sich wegen vermutlichen Anteils an der Verschwörung gegen Russland zu rechtfertigen. Der vierte und fünfte Akt stellen den Sieg der Aufständischen dar. Das Stück enthält viele dramatische Momente, die sich durch theatralischen Effekt auszeichnen und wird sich gewiss an Feiertagen und Nachmittagsvorstellungen lang bewähren. Gestern war der Saal leider schwach besetzt. Denn das Stück war gut inszeniert und gespielt. Die Hauptrollen ruhen in den Händen der Herren Hellenski (Kilinski), Korecki (Sierakowski), Czarnowski (Tykiel), Frączkowski (Igelström) und der Damen: Horowicz (Marynia, Kilinskis Frau), Turowicz (Flora Załeżanka). Reizend wirkte Fräulein Nina Dolinska im Kosakentanze.

J. R.

Krakauer Krippenspiel. Die Krakauer erinnern sich aus früheren Jahren an das belebte Bild des Ringplatzes während der Faschingszeit, wo mehrere bunte Krippentheater („Szopka") nächst der Linie A-B in den Abendstunden stets zu sehen waren. Das Krippenspiel bildete in jedem Krakauer Hause ein das ganze Jahr hindurch mit Spannung erwartetes Ereignis für Jung und Alt. In diesem Krippenspiele, einer Reminiscenz an die mittelalterlichen Weihnachtsspiele, treten Puppen als Personifizierung des Königs Herodes, seiner Frau, des Teufels und allgemein bekannter Volkstypen auf und bringen lustige Gesänge, in eine lose Handlung verflochten, zum Vertrag. Der Krieg hat, wie manchem anderen, auch dieser Sitte ein Ende bereitet. Das rührige Weihnachtskomitee für die Legionäre hat den glücklichen Gedanken gefasst, diesen alten Brauch wieder aufleben zu lassen. Der in seiner Vortragskunst unvergleichliche, in Krakauer Kreisen allgemein bekannte und beliebte Direktor Teofil Trzciński hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, seine Kunst und eigenartige humorvolle Darstellungsgabe in den Dienst der Wohltätigkeit zu stellen und das originelle Krakauer Krippenspiel sowohl zu inszenieren als auch gesanglich und rezitativ persönlich vorzuführen. Vorläufig sind zwei Vorstellungen im Saale der technischen Gesellschaft (Straszewskiego 28, II. Stock) in Aussicht genommen, und zwar die erste Freitag, den 29. Dezember um 7 Uhr abends, die zweite Montag, den 1. Jänner um 5 Uhr nachmittags. Karten sind in der Buchhandlung S. A. Krzyżanowski, Linie A-B, zu haben.

Konzert Helene Zboińska-Ruszkowska. Die berühmte Primadonna italienischer und amerikanischer Bühnen, Frau Helene Zboińska-Ruszkowska, wird demnächst ein einziges mal in Krakau im Konzertsaale auftreten. Das Konzert, in dem die Sängerin u. a. einige Novitäten polnischer Komponisten zur erstmaligen Aufführung bringt, wird gleich nach Neujahr stattfinden. Kartenverkauf bei Fa. Ebert, Hotel Saski.

24. Dezember.

Vor zwei Jahren.

Im oberen Nagy-Agertale bei Oekörmező steht der Kampf. — Im Latorez-Tale wiesen unsere Truppen mehrere Angriffe ab. — Im oberen Ung-Tale gewinnt unser Angriff Raum gegen den Uszoker-Pass. — Im Raume von Tomaszow und an der Rawka-Bsura-Linie wird weiter gekämpft. — Bei Nieuport wiederholten die Franzosen ihre Angriffe nicht mehr. — Starke Vorstösse bei Souain und Perthes wurden leicht abgewiesen.

Vor einem Jahre.

Angriffsversuche der Russen gegen Teile der bessarabischen Front wurden leicht abgewiesen. — Sonst an der Ostfront nichts von Bedeutung. — Auf dem Balkankriegsschauplatz nur kleinere Unternehmungen. — Der befestigte Raum von Lardaro und unsere Stellungen am Brückenkopf von Tolmein stehen unter dem Feuer der italienischen Artillerie. — An der Westfront stellenweise heftiges Artilleriefeuer. — Ein Nachtangriff gegen unsere Höhenstellungen nordöstlich Souain wurde leicht zurückgeschlagen. — Die Stellung auf dem Hartmannsweilerkopf wurde restlos zurückgewonnen.

Am 23. d. M. bleiben sämtliche Vergnügungslokale geschlossen

FINANZ und HANDEL.

Einfuhrverbot von Luxusartikeln.

Wien, 23. Dezember. (KB.)

Das Reichsgesetzblatt und die „Wiener Zeitung" veröffentlichen heute eine Ministerialverordnung, die im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung jede Einfuhr überflüssiger Gegenstände untersagt. Darunter sind Artikel zu verstehen, die vom Gesichtspunkte der in Kriegszeiten gebotenen Sparsamkeit sowie der möglichsten Beschränkung auf eigene Produkte, als überflüssig gelten können. Das Einfuhrverboot umfasst: verschiedene Gewürze, Südfrüchte, Dessertfrüchte, Trüffeln, Austern, Hummern, Kaviar, Schaumweine, Chocolade, Backwerke, Konserven, Blumen, Putzfedern, wertvolle Spinnwaren, Seidengewebe und Seide, Konfektionsartikel aus verbotenen Spinnwaren, Erzeugnisse aus Luxuspapier, Luxus-Damenschuhe, kostspielige Pelze, Galanteriewaren und Spielzeuge, Waren aus Edelmetall, Edelsteine, Perlen, Juwelierwaren, Taschenuhren, Lorgnons, Musikinstrumente, Parfümerie und dergleichen.

Die Regierung beabsichtigt durch diese Verfügung Zahlungen nach dem Auslande, die nicht durchaus notwendig und unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht erwünscht, hintanzuhalten, sowie eine günstigere Gestaltung der Handelsbilanz zu erreichen. Auch die Reisenden dürfen keine Schmuckgegenstände mit Edelsteinen und Perlen mitführen. Diese Anordnung ist notwendig, um Durchschmuggelung solcher Gegenstände zu vereiteln. Reisende, die Oesterreich verlassen oder nach Oesterreich reisen, haben, um allen Unannehmlichkeiten an der Grenze aus dem Wege zu gehen, das Mitführen solcher Gegenstände zu unterlassen. In berücksichtigungswürdigen Fällen sind Ausnahmen vorgesehen. Die Bestimmungen dieser Anordnung haben auf die aus dem durch die k. u. k. Militärverwaltung besetzten Okkupationsgebiete eingeführten Waren keinen Bezug.

Für den Weihnachtstisch empfiehlt
Seidenstoffe, Samt, Plüsch, Wollstoffe, Waschkleiderstoffe, Bänder, Aufputz, Stickereien, Spitzen. Fertige Damenkleider, Blusen, Mäntel, Unterröcke, Teppiche, Vorhänge, Decken jeder Art. Fertige Wäsche, Tischzeuge, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Reisekoffer, Reisekörbe, Lederwaren, Schirme, Spielwaren.
A. HERZMANSKY, WIEN VII
Mariahilferstrasse 26
Stiftgasse 1, 3, 5, 7.

Elegantes warmes Zimmer
von jungem solid. Kaufmann, möglichst m. gesond. Eingang, gesucht. Genaue Anträge unter „Z. 150" an die Administration der „Krakauer Zeitung".

Geld
an Personen aller Stände, Ratenrückzahlung.
J. PAWELEC 627
Wien VII., Kaiserstr. 65.

Unsere sämtlichen Wollerzeugnisse
wie Sweaters, Mützen etc. verkaufen wir bis 31. Dezember mit 15% Nachlass. Zum Umarbeiten und Auffrischen werden Sweaters bis 31. Dezember angenommen.
KRAKAUER SWEATER-FABRIK
Wielopole 15, Parterre.

SALON MALARZY POLSKICH
Kraków
Oelgemälde
Aquarells, Pastells, berühmter polnischer Meister, empfiehlt
HENRYK FRIST, Kraków, Floryańska Nr. 37.

WARSZAWA ERSTKLASSIGES KAFFEEHAUS
Krakau, Sławkowskagasse 30.
::: Ab 17. Dezember l. J. ::: 946
KONZERT
eines vorzügl. Salonorchesters
An Wochentagen von 7 Uhr abends bis 11 Uhr nachts. Sonn- und Feiertagen ab 5 Uhr nachmittags. — Die besten Getränke sowie Backwerke eigener Erzeugung, wie auch vorzüglicher Kaffee, Schokolade, Kakao, Tee usw.

Perser Teppiche
Vorhänge, Decken, japan. Porzellan, Bronze, türkische Stickereien, orient. Bijouterie, antike Waffen. Orientalische Galanteriewaren für Hausgebrauch und Geschenke.
Prachtvolle Sachen, zivile Preise!
Bei
Dr. Nieć & Co.
Krakau, Plac Maryacki 7.

Spezial-Geschäft
für Küchen- und Vorzimmermöbel aus trockenem Material
I. M. PETZENBAUM
Alte Weichselgasse 31, Ecke Dietelsgasse 87
nimmt auch Bestellungen auf sämtliche Arten von Möbeln aus welchem Holz nach Zeichnung auf.

Adolf Ehrlich, Podgórze-Krakau
3 Maja Nr. 14.
Ausführung sämtlicher Glaser- und Anstreicherarbeiten.
Lager von Fensterglas, Kitt u. Glaserdiamanten.


Anerkannte Tatsache für unsere Helden dass man die besten Schützengraben-Konzert-Grammophone, dauerhaft, reine Wiedergabe, preiswürdig, in grosser Auswahl, nur bekommt im
Ersten Grammophon-Spezialhause JOSEF WECHSLER
Eigene Werkstätte. KRAKAU, Florianergasse Nr. 25. Kataloge gratis. LEMBERG, Sykstuskagasse Nr. 2. 329
30.000 Platten in verschiedenen Sprachen. Neueste Operetten: Czardasfürstin, Fürstenliebe, Dreimäderlhaus, Sterngucker; Klassiker, Symphonien, Opern, Erste Sänger; Stimmplatten unseres Kaisers, der armeeführenden Erzherzoge und Generäle immer auf Lager. Feldgrammophon inklusive 10 Aufnahmen K 85·—.



Spart Leder!

Bei Arm und Reich, Hoch u. Niedrig, bereits hunderttausendfach im Gebrauch.



Spart Geld!

Direkt auf die neuen und alten Stiefel (bzw. neuen Doppler) aufzunageln.

Durchaus angenehm und unauffällig im Gebrauch.

Besohlet zu Hause mit

Turul-Sohlenschoner

aus **Kernleder,** in der Tasche verpackt!

Für Schuhgrösse	26—30	31—35	36—40	41—47
Preis pro Paket für 1 Paar Schuhe passend mit Stiften für erste Sorte.	K 1·20	K 1·60	K 2·—	K 2·50

Turul-Sohlenschoner aus Leder verhindern das Ablaufen der Sohlen.
Turul-Sohlenschoner aus Leder ersparen das Neubesohlen der Stiefel.
Turul-Sohlenschoner aus Leder verhindern das Schieflaufen der Absatzflecke.
Turul-Sohlenschoner aus Leder verdoppeln die Haltbarkeit des Schuhwerks.
Turul-Sohlenschoner aus Leder schützen die Stiefelsohlen direkt gegen Nässe.
Turul-Sohlenschoner aus Leder halten die Kälte des Bodens ab.
Turul-Sohlenschoner aus Leder bieten Schutz gegen nasse und kalte Füsse.
Turul-Sohlenschoner aus Leder sollten daher von jedermann getragen werden.
Turul-Sohlenschoner aus Leder ersetzen Nägel oder eiserne Schutzplatten.
Turul-Sohlenschoner aus Leder sind bei Tauwetter unübertrefflich.
Mit Turul-Sohlenschoner aus Leder ist jedermann sein eigener Schuhmacher.
Ohne Turul-Sohlenschoner aus Leder sollte kein Kind mehr zur Schule geschickt werden.

Auswärtige Aufträge werden bei Bestellung von mindestens 6 Paketen per Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages effektuiert.

Für Wiederverkäufer entsprechender Rabatt.

Zu haben bei

ALFRED FRÄNKEL Kom. Ges.
Schuhwarenhaus :: Krakau, Hauptring 14.
Telephon 2347. Vertreter L. STEIGLER. Telephon 2347.

Dachpappen-, Holzzement-, Isolierplatten- und Asphalt-Fabrik

J. Diepold & Co.

(Gegründet 1888)

in Brunn a. G.
(Südbahnstation bei Wien)

empfehlen sich zur Lieferung von **Dachpappe, Asphalt-Isolierplatten, Carbolineum** für Holzanstrich, **Carbolsäure** und sämtlichen **Teerprodukten,** sowie zur fachgemässen Ausführung von **Dachpappe-Eindeckungen, Holzzement-Bedachungen. Trockenlegung feuchter Mauern usw.**

Bei Blasenleiden und Ausfluss
sind
Ur[illegible]osan-Kapseln
Marke Bayer 182
das beste u. bewährteste Mittel. Erfolg überraschend. Anwendung ohne Berufsstörung. Preis K 5·—, bei Voreinsendung von K 5·50 franko rekommand. Preis f. 3 Schachteln K 13 (kompl. Kur) franko. Diskr. Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke
„Zum römischen Kaiser"
Wien, I., Wollzeile Nr. 13, Abt. 36.
Verlangen Sie ausdrücklich nur „[illegible]"

Leinölfirniss
kaufen
in jeden Quantitäten
Oldenbruch u. Sohn & Co.
Lack- und Farbenindustrie
Kritzendorf bei Wien
Offerte nur mit Preisanbot.

KAZIMIERZ ZIELINSKI
Optiker 138
Krakau, Rynek główny Nr. 39.

Ludwig Hinterschweiger, Ad. Bleichert & Co.
G. m. b. H. in Lichtenegg bei Wels, Ob.-Oest.
Spezialfabrik für
Ziegeleimaschinen
Hartzerkleinerungsmaschinen
und moderne Transportanlagen
jeder Art. 196

Elektrische Taschenlampen



für Militär u. Zivil. **Glühbirnen, Gold-Batterien.** Grösste Auswahl. Billigste Preise. Vorzugspreisliste it gratis. Spezialhaus für Kleinbeleuchtung
G. Wondrak, Wien III, Hauptstr. 144
Händler verlangen Engrospreise.

Antiquitäten
Silber, Glas u. Porzellan, kauft und verkauft
S. Katzner, Brackastr. 5.

Kaufe und verkaufe
Gold, Silber und Brillanten 819
Zahle die höchsten Preise.
Uhren- und Juwelen-Geschäft
JOSEF CYANKIEWICZ
Krakau, Sławkowskagasse 24.

Sehr sehenswürdig für Durchreisende

WEIHNACHTSAUSSTELLUNG
DER GALIZISCHEN LIGA FÜR GEWERBEFÖRDERUNG
(LIGA POMOCY PRZEMYSŁOWEJ)

Krakau, Straszewskigasse 28 gegenüber der neuen Universität

Die **passendsten Weihnachtsgeschenke** für Kinder und Erwachsene. Charakteristische **polnische Volkskunst,** Kunstmajoliken, apartes Spielzeug, Christbaumschmuck, kleine Möbel und Nippsachen.
Erzeugnisse der Krakauer Kriegsinvaliden. — Sehr reiche Auswahl.
Eintritt im Dezember für Erwachsene 20 Heller — für Kinder 10 Heller.
Ausstellung offen durch den ganzen Tag.

Reiserequisiten u. Lederwaren
A. Froncz
855 **Krakau, Floryańska 17.**

Kaiserl. u. königl. Hoflieferanten
L. u. R. HÖFLER
Ges. m. b. H.
Wien ▫ **Mödling** ▫ Bruck a. d. Mur
Fernruf Wien Az. 107.
Fabrik für Türen, Fenster und Fussböden. Bauschlosserei, Zimmerei und Dampfsägewerke. Unternehmung für zerlegbare und Spezialbauten.

L. Lewicki
KRAKAU
Ringplatz Nr. 15
Delikatessenhandlung
und
RESTAURATION
ersten Ranges
Täglich
Konzert
des Salonorchesters
A. Wroński
Ausschliesslich Kaiserquelle aus der Aktien-Brauerei in Pilsen.
Vorzügliche Küche
Exquisites Büfett
Chambres séparées
Das Lokal ist bis Mitternacht geöffnet. 808



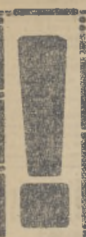
Militär-Seilerwaren
aller Art
Gurten, Bindfaden, Schnüre, Säcke, Segelleinen usw. liefern in vorzüglicher Qualität
455
Gebrüder Deutsch, Bielitz, Oesterr.-Schlesien.

SAMUEL SPIRA
KRAKAU, GRODZKA 4. TELEPHON 2265.
Neueste Modelle in Damenhüten. Grosse Auswahl in Seidenstoffen, Samte usw.
Bis 24. Dezember a. c. sind die Preise um 10% reduziert.
Jeden Freitag Resten-Verkauf.

Ganzes Waldgut
oder
Holz zum Abstocken
— Fichte, Tanne —
wird zu kaufen gesucht.
Angebote unter **„Wald 946"** an die Verwaltung dieses Blattes.
946

LINOLEUM-INDUSTRIE
KRAKAU
Ringplatz 10

WASSERDICHTE WAGENPLACHEN, GUMMIMÄNTEL
Tränkeimer, Schlafsäcke, Feldbetten, Gummilavoirs, Pferdedecken, sowie sämtliche für Militärzwecke praktische Ausrüstungsgegenstände.



UNIVERSAL-MAGAZIN UND MEDIZINISCHES WARENHAUS

DROBNER

KRAKAU, PL. SZCZEPANSKI 3 TELEPHON 415

EMPFEHLEN

WEIHNACHTSGESCHENKE

PARFÜMERIE- UND TOILETTEARTIKEL, WINTERSPORTARTIKEL. PRAKTISCHE GESCHENKE FÜR DIE HERREN ÄRZTE.



M. BEYER & COMP.

Krakau. Sukiennice Nr. 12—14

OFFIZIERS-AUSRÜSTUNGS-WÄSCHE

Hemden, weiss, farbig, Rohseiden-Wollhemden, Schafwoll- Baumwoll-, Seiden-Trikothosen und -Leibchen, Wickelgamaschen, Handschuhe, Kamelhaar - Westen, -Hosen, -Socken, -Lagerdecken. 801

EISENHANDLUNG

Josef FERTIG

Krakau, Szewskagasse Nr. 5

empfiehlt reiche Auswahl von prima Qualitäten Stahl-, Alpaka- und Alpaka-Silberwaren. Küchenemrichtungen von feuerfesten Email-Kochgeschirren in blau und braun „Sphinx". Küchenwagen und gesch. Wagen in allen Arten zu den billigsten Preisen. Kataloge gratis. 594

Zementsandziegelmaschinen

und Betonmischmaschinen

erstere hat sich auch für Kleinfabrikation sehr bewährt, liefert billigst die Spezialfirma

Fr. Wawerka, Maschinenfabrik in Leipnik (Mähren).

TECHNISCHES BÜRO

F. LORD

KRAKAU, LUBICZGASSE Nr. 1.

TELEPHON 230.

Lager von technischen und elektrischen Bedarfsartikeln.

Dampfmaschinen, Benzin-, Rohöl- und Gasmotoren, Mühlenmaschinen, Walzen, Seidengaze etc. Pumpen aller Systeme, Maschinen- und Zylinder-Öle, Tovoterette, Leder- und Kamelhaarriemen, Gummi- und Asbestdichtungen, wasserdichte Wagendecken. Dynamos und Elektromotoren, Glühlampen etc. — Preislisten gratis und franko. 100

Reinette-Aepfel

wie auch andere Sorten

verkauft

zu Kronen 1·40 per 1 kg

Firma: Gebrüder Rolnicki

Ringplatz 5 — Sienna 2

Telephon 2303. Telephon 2303.



KAUTSCHUKSTEMPEL

Gummi-Typen, Datumstempel, Numerateure, Farbkissen, Stempelfarbe, Email- und Metallschilder erzeugt und liefert prompt

Aleksander Fischhab

Lieferant des k. u. k. Festungskommandos Krakau und des k. u. k. Heeres

Krakau, Grodzkagasse 50.

ALLGEMEINE UNIFORMIERUNGSANSTALT

BACK & FEHL

TELEPHON 3346

KRAKAU :: PODWALE 5

ZENTRALE: WIEN IX, ELISABETHPROMENADE 23

FILIALEN: TRIEST, LAIBACH

TELEPHON 3346



UNIFORMEN nach bestehenden Adjustierungsvorschriften, in solidester Ausführung.

Feinste Massarbeit! Vorzüglicher Schnitt! Tadelloses Passen!

Aus mitgebrachtem Stoff werden Uniformen und Zivilkleider angefertigt.

Sämtliche Heeresbedarfsartikel und Ausrüstungssorten am Lager

KAPPEN in bester Qualität



KAPPEN und grosser Auswahl

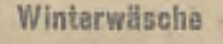
ORDEN, EHREN- UND ERINNERUNGSZEICHEN

und dazu gehörige MINIATUREN



BÄNDER UND DEKORATIONEN MINIATUREN

Gummimäntel | Winterwäsche | Winterwäsche | Wickel-, Ledergamaschen



Briefliche und Feldpostaufträge werden mit umgehender Post erledigt.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Erwin Engel. Drukarnia Ludowa in Krakau.